

Georg Malin präsentiert Werke in Feldkirch

Der bekannte Briefmarkenentwerfer und Künstler aus Mauren im Palais Liechtenstein

(ba)–Im Palais Liechtenstein in Feldkirch begrüßten Bürgermeister Bild von Feldkirch und Ortsvorsteher Hartwig Kieber aus Mauren Prominenz und Kunstliebhaber aus Liechtenstein und Vorarlberg zur Ausstellungs-Eröffnung Plastik und Malerei.

Zusammen mit Herbert Fritsch, einem Maler und Grafiker aus Feldkirch, der an der Pädagogischen Akademie in Feldkirch tätig ist, stellt Georg Malin im Palais Liechtenstein in Feldkirch seine Werke aus.

Georg Malin wurde im Jahre 1926 geboren und lebt heute in Mauren in der Bachtalwingert 333.

Nach dem Besuch der Volksschule in Liechtenstein und des Gymnasiums in Disentis (Graubünden) studierte Georg Malin Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten von Zürich und Fribourg.

Beim Bildhauer Alfons Magg in Zürich bildete er sich in der Bildhauerei aus.

Seine Fähigkeiten vermittelte er als Zeichen- und Werklehrer über einige Jahre hinweg den Schülern am Gymna-

sium und an den Oberrealklassen der Neuen Schule in Zürich.

Als ausgebildeter Kunstgeschichtler unterrichtete er auch in diesem Fach in Zürich.

Aufträge von Kirchen, öffentliche Arbeiten unter anderem in Zürich, Vaduz, Reinach bei Basel, Balzers, Buchs/SG, Disentis und in seiner näheren Heimat, in Mauren, Schaan, Bendern und Eschen ermöglichten es Georg Malin, als freischaffender Bildhauer, Maler und Gestalter tätig zu sein. Dazu kamen noch private Aufträge aus Liechtenstein, der Schweiz und aus Österreich.

Seine Ausstellungen in Basel, Vaduz, Chur, Zürich, Köln, Gockhausen-Zürich, Altstätten, Schaan, Maienfeld und jetzt in Feldkirch finden nicht nur bei Kunstliebhabern, sondern auch bei Kritikern Lob und Anerkennung.

Feuer, Luft, Wasser

Dr. med. Simma, ein Psychiater, der die Vernissage-Rede hielt, vermittelte den Anwesenden Sinn und Inhalt der von Herbert Fritsch ausgestellten Bilder der Serie „Briefe aus Schwarz-Indigo“.

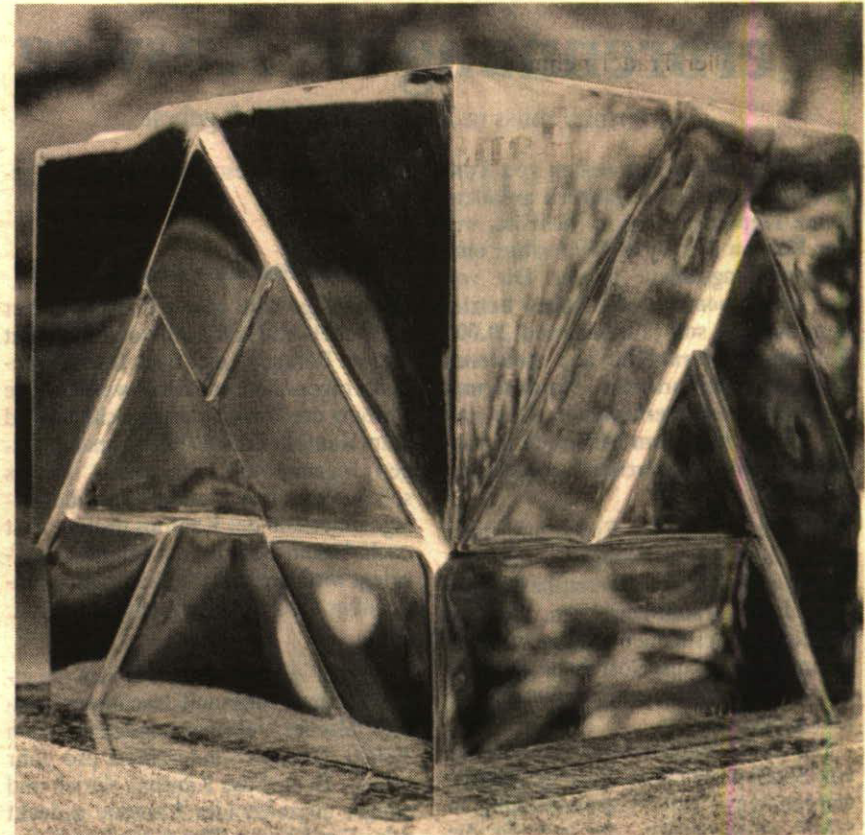
Die von Georg Malin geschaffenen Reliefs mit den Themen Feuer, Luft und Wasser sind sehr eindrucksvoll. Von ihrer Farbgebung her – eingebraunte Emailfarbe – vermitteln sie den Inhalt des jeweiligen Themas.

Einundzwanzig Würfel aus Bronze, geschliffen und hochglanzpoliert, versinnbildlichen die Buchstaben des Alphabets. Jeder Würfel mit einer Kantenlänge von rund 15cm ist einem bestimmten Buchstaben zugeordnet, wobei die Buchstaben V + M, X + Y sowie P + B in einem Würfel vereinigt sind. Als Verbindung und Sinnhaftigkeit hat Georg Malin noch einen Würfel mit den Zeichen + und – geschaffen.

Seit zwei Jahren hält Georg Malin Vorlesungen über die Entwicklung und über Strömungen in der zeitgenössischen Kunst an der Handelshochschule St. Gallen.

Bald werden es zwanzig Jahre, dass er als Konservator der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung in Vaduz tätig ist.

Die Ausstellung im Palais Liechtenstein ist noch bis 18. Oktober 1987 vom



Werke Georg Malins werden bis 18. Oktober im Palais Liechtenstein gezeigt.

Dienstag bis Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, am Freitag von 14 bis 19 Uhr und

am Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr geöffnet.